

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Ausgabe: u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements H. Rauch, Gaarweg 21, Leipzig. 17. 6. W. W. Richter, Leipzig. 10. 10. M. Dannenberg, Leipzig. 17. 17.

Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Druckerei.
Inserationspreis für die vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden tags zuvor erbeten.
Inserate befordern sämtliche Annoncen-Bureau.

N^o 56.

Sonntag, den 7. März

1875.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Von sehr genau unterrichteter Seite schreibt man der „Nat. Zig.“ über das Ausgehen der Encyklika: „Man kann umsohin zweifeln, daß die Encyklika bestellt ist. Gehe für ungültig zu erklären, nachdem sie keine bloße Entwürfe geliebt, schon den Bischöfen bekenntlich, die zwar nächstensfalls „Martyrer“ spielen, aber doch lieber recht lange ihre Säge behalten, anstatt in dem „Kerker“ zu sitzen. Da gab's kein besseres Mittel, als den Papst reden zu lassen. Hat man sich das Dogma gefüllt lassen, so liegt an einem tieferen Schritt auf der schiefen Ebene nicht viel, man läßt durch einen allgemeinen Anspruch in Disziplinangelegenheiten eingreifen, um hinterrücks noch immer sagen zu können: eine Jurisdiktion hat „der heilige Vater“ nicht geübt, weil er kein einzelnes dem Herrn Bischofe X. Y. unterworfenem Mann genannt hat. Für die Verbreitung war leicht zu sorgen. Der schlaue Generalitar X. hatte bloß nötig, dem Redacteur eines ergebenen Blattes die Uebersetzung zu geben — Strofar ist nicht, jemand eine päpstliche interessante Fingerringe zu stellen — und die Sache ist in Ordnung. Der ganze Vorgang liefert eine neue Probe der Art, wie der Jesuitismus seinen Zweck erreicht und zu gleicher Zeit jenen Seelen, die noch immer glauben, die preussischen Bischöfe hätten die Absicht oder seien doch nicht abgeneigt, einen modus vivendi zu acceptiren, in ihren Augen diese Hoffnung läßt, weil die überflüssige bischöfliche Publikation unterbleibt.“

Wenn die Bischöfe nicht publiziren, und das werden sie schwerlich thun, da der Abdruck im „Beisatz. Merkur“ erfolgt ist, damit die Encyklika ihre Verbreitung erhalte und die Herren Bischöfe säuberlich aus dem Spiele bleiben, kann ihnen gegenüber keine Remorse Platz greifen. Aber der König von Preußen hat wohl einen Grund, als Deutscher Kaiser von seinen Bundesgenossen eine Stütze gegen curiale Annosung zu erwarten. Ein Nuntius in einem deutschen Staate, zur Vertretung eines Papstes, der die Gesetze eines deutschen Staates für ungültig erklärt, ist ein Hohn auf Deutschland. Wir hoffen, die kaiserliche Regierung werde jenem Herrn keine Pässe ausstellen und erwarten sie dahin, daß kein Deutscher, der an seinem Vaterlande und dessen Ehre liegt, mag er Diplomat sein oder nicht, mit jenem Vertreter in irgend einen B'retze trete.“

Der Correspondent der „Nat. Zig.“ hat sich, wie der Erfolg ausweist, geirrt, als er annahm, die preussische Regierung werde sich durch die Taubeneinfalt und Schlangenzunge der Bischöfe täuschen lassen, was sie selbst nicht zu schreiben für sicherer hielten. Ob seine Hoffnung bezüglich des Vorgehens Wiens gegenüber dem Nuntius sich besser realisiren wird, lassen wir vollständig dahingestellt. Herr v. Lug kann weder wie

er will, noch will er wie er kann, noch ist es bei ihm irgend berechenbar auf welchem Punkt sein Wollen und sein Können zusammentreffen. Mit um so größerer Ruhe können wir der Initiative der preussischen Regierung vertrauen. Sie scheint uns bei jedem ihrer Schritte den Triumph zu feiern, daß man begehrt, der Schritt hätte schon lange geschehen müssen. Nur hatte noch Niemand die Maßregel früher vorgeschlagen oder nur erbat. Auch der kleine Schritt in die Ordnung der Geistlichkeit, welcher jetzt geschieht, schließt die Seite des Vorgehens noch nicht ab — es ist gleichsam nur der Anknüpfung des Kordens — aber damit in seiner Art auch ein Programm.

Die „V. A. C.“ äußert sich wie folgt über das Gesetz: „Das neue Gesetz, sagt sie, wird von einer tief einschneidenden Wirkung sein. Es muß sich nun zeigen, ob die katholische Geistlichkeit, dem Gebote des Papstes folgend, auch ihrerseits die Souveränität des Staates und die Rechtsbefähigung der Staatsgesetze offen zu langem wagt. Die Berechtigung zu diesem energischen Vorgehen der Staatsgewalt kann nicht bezweifelt werden. Umsohin kann man von dem preussischen Staate verlangen, daß er aus seinen Mitteln Gehtliche dotirt, welche die Rechtsbefähigung der Gesetzgebung und damit die legale Existenz des Staates befestigen, desselben Staates, von welchem dieselben Geistlichen ihre Dotation empfangen. Die Wohlthätigkeit der Maßregel wird durch den guten Verlauf des großen Kampfes ohne Weiteres dargeboten. Die Verantwortlichkeit für die Nothlage trägt lediglich die katholische Hierarchie. Die katholische Bevölkerung Preussens wird mit voller Klarheit vor die Alternative gestellt: Vaterland und Kaiser oder römische Kirche und Papst? Je schärfer der Gegensatz zu klarem Bewußtsein gebracht wird, um so sicherer dürfen wir erwarten, daß die Entschöpfung unserer katholischen Mitbürger zu Gunsten des Vaterlandes ausfallen wird.“

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, den 5. März.

Dem Herrenhaus lag in seiner 4. Plenar-Sitzung vom 5. März, Vormittag 11 Uhr zur Verathung und Beschlußfassung eine Reihe Gesetzentwürfe von wenig allgemeiner Bedeutung vor, welche demselben vom Abgeordnetenhaus zugegangen sind. Bis zum Schluß des Blattes wurden die ersten vier Nummern der Tages-Ordnung:

- 1) Bericht der Justizcommission über den Gesetzentwurf, betreffend den Rechtszustand in den nach dem Verträge über die Theilung des Communiongebietes am Unterharze mit Preußen vereinigten Gebieten;
- 2) Bericht der Justizcommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Gebühren der Anwälte und Advokaten;
- 3) Bericht der Justizcommission über den Gesetzentwurf,

betreffend die Gebühren der Advokaten, Notarien, Scribenten und Beisetznotarien im Bezirk des Appellationsgerichts zu Frankfurt a. M.;

4) Mündlicher Bericht der Commission für Handel und Gewerbe über den Gesetzentwurf, betreffend die Einwandlegung, ohne erhebliche Debatte und übereinstimmend mit den Anträgen der betreffenden Commissionen sowie mit der Fassung des anderen Hauses angenommen. Bei Nr. 2 wurde der einzig eingebrachte Änderungsantrag, wonach es den Anwälten und Advokaten freistehen sollte, nach Ueber-einkommen und unter gewissen beschränkten Bedingungen auch andere Reisevergütungsgesetze in Rechnung zu stellen, verworfen.

In der Budget-Commission stellte Miquel den Antrag, die Abfindungssummen für die schleswig-holsteinischen Zwangsangehörigen zc. von 1,200,000 Mark auf 4,500,000 Mark zu erhöhen.

Dem Abgeordnetenhaus ist heute eine Berichtigung zu dem Gesetzentwurf, betreffend die Einstellung der Leistungen aus Staatsmitteln für die römisch-katholischen Bischöfer und Geistlichen, Seitens der Staatregierung zugegangen, nach welcher in dem § 1 des Gesetzes hinter dem Worte „Fulda“ noch das Wort: „Limburg“ einzufügen ist. In dem Gesetzentwurf war nämlich die Diöcese Limburg übersehen worden.

Das Ausfuhrverbot von Pferden, das in den letzten Tagen gegenüber französischen Einfuhrschränken in Aussicht gestellt wurde, ist gestern Abend vollzogen worden. Wir dürfen konstatiren, daß die Ruhe und Reserve, mit welcher die deutsche Presse das so äußerst ungeschickte Vorgehen der französischen Verwaltung behandelt hat, diesen Gegenstand in den Grenzen einer wirtschaftlich und technisch militärischen Frage festhalten wird. Zu einer anderweitigen Auffassung liegen übrigens auch absolut keine erkennbaren Anhaltspunkte vor. (Nat.-Zig.)

Bekanntlich sind die Mobilisationsübungen bei den Geistlichen zur Dedung der von dem kaiserlichen Disziplinverwalter verhängten Geldstrafen zum größten Theile fruchtlos, da sich die meisten Geistlichen ihrer Höhe entäußert haben. Aus diesem Grunde werden nunmehr, den Mittheilungen ultramontaner Blätter aus dem Postfach zufolge, behufs Eintreibung der Geldstrafen bei den Geistlichen zu stehenden Messalien mit Beschlag belegt. Diese theilweise in Geld, theilweise in Naturalien bestehenden Abgaben an die katholischen Kirchen sind größtentheils hypothekarisch eingetragen und bilden einen bedeutenden Bestandtheil der Einkünfte der Geistlichen. Uebrigens (sagt die Post. Zig. hinzu) ist es kein Geheimniß mehr, daß die Zahl der mit den königlichen Disziplinverwaltern korrespondirenden Geistlichen tagtäglich zunimmt. —

Jerry.

Eine Novelle aus Polens Gegenwart

von Georg von Dipherna.

10)

(Fortsetzung.)
Dort am Fenster lehnten die herrlichen Mädchen-gestalten, ihre schwarzen Haare und blonden Locken vermischt sich, Agnates weiches Gesicht glänzte und Iverias Pfirsichwangen glühten.

„Ich danke,“ rief er jurid. „Es ist schön hier draußen.“

„So halten Sie doch nur einen Moment still,“ tönte die klangvolle Stimme Iverias über das Wasser. „Ich will Ihnen danken, daß Sie mir gestern das Leben retteten!“

„Ich weiß von nichts,“ schaltete es herüber. „Sie träumten wohl, Fräulein von Nazyn, oder ein Anderer hatte das Glück, das Sie mir beilegen!“

Jerry fuhr davon; er erröthete; denn er lag. Er wollte den Dank nicht; er hatte seine Pflicht gethan. Wäre Iveria seine Freundin gewesen — er hätte nicht eine Hand gehoben, sie zu retten. So dachte er. Er machte sich in seinen eigenen Gedanken hies schlechter, als er war. —

„Er ist froh,“ sagte Iveria; „es gefällt mir, daß er mit dem Gefühl des Dantes eripiren will und doch — ich verstehe ihm verpflichtet so lange ich lebe; denn wenn dies Dantes überhaupt einen Werth hat — so ist er es, der ihn mir erhalten.“

„Groß Jerry!“ rief sie laut — „Sie läugnen aus irgend einem Grunde, eine gute That vollführt zu haben — ich werde sie aber nicht vergeßen! Vielleicht kommt die Stunde, wo ich Ihnen vergelte!“

Er schlug mit dem Ruder in die Wellen, daß der weiße Schaum sühnd emporspritzte und er aus dem Bereich ihrer Stimme kam, die ihm weh that.

Was hätte er gegeben, wäre seine Cousine an ihrer Stelle gewesen und hätte jene Worte zu ihm gesagt, „Agnata ist kalt und klar wie unbefronter Schnee!“ dachte er. „Wenn ich ihr das Leben rettete — sie würde mich umarmen und mich küssen — o, sie hat eine Art, die mich toll macht.“

Immer bin ich der Jüngere, der Better, denn sie verwandtschaftliche Zärtlichkeit wohnt — nichts weiter! — Und doch —

„Er ist ein Räthsel!“ meinte die Comtesse. „Gut und Böse ringen beständig in seinem Innern. Aber edlen That ist er fähig und er fördert vor keinem Unrecht zurück, wenn seine Lebenspflichtigkeit ins Spiel kommt. Er wird einen schlechten Priester abgeben, fürchte ich!“

„Jerry — Priester!“ lachte Iveria.

„Spanne ein Geißel ins Joch und du wirst sehen, ob er ziehen wird.“

„Um alles in der Welt, liebe Seele, wer hat denn diesen entsetzlichen Gedanken gehabt, aus diesem schönen, klüglichen Jungen einen Kopfhänger machen zu wollen?“

„Srich nicht so unbesonnen, liebe Iveria,“ entgegnete Gräfin Melicosta ernst. „Man kann sehr wohl jung und klüglich sein und sein Leben Gott opfern. Ein rechter Priester ist auch kein Kopfhänger — er trägt sein Haupt stolz gehoben. Und Selbstüberwindung muß jeder Mensch üben, der es gut mit sich meint; denn alle unsere Fehler kehren sich gegen unsere eigene Brust!“

„Du bist wahrhaftig die edle Weltweise; ich glaube, Fischblut fließt in deinen Adern, obgleich du sehr gesund aussehest. Agnata — eines fest, wenn dein Better morgen die Priesterweihe empfängt, dann gehe ich übermorgen zu den Karmelitinnen!“

„Du bist unerbittlich, Iveria. Mein Better würde sich in der Welt den Kopf einrennen, sowie es dir gestern ohne seine Klügheit gelungen wäre.“

„Die Kirche ist die Hand welche ihn diesem Schicksal entreißen kann. Er hat den Kopf voll hoher Pläne ein Augenblick genügt, alle über den Haufen zu werfen und neue zu schmieden.“

„Sein Charakter ist ein gärrernder, ewig bereit zu extravagiren. Denke also welche Laufbahn könnte diesen Geist befriedigen? Kein! Also muß ihn eine fesseln; seinen überstürmenden Gesühlen einen Damm vorziehen und sie zum Guten leiten. Das ist meines Vaters Ansicht, doch ist er weit entfernt vom Zwang. Mein Jerry ist ohne

Mittel; sein Vater hat sein Vermögen in den Krater der Revolution geworfen und seinen Sohn also arm hinterlassen!“

„O, mit diesem Ageren, dieser Kraft und diesem Geist ist man reich!“ rief Iveria mit Pathos aus.

„Doch zum Leide wohl, liebe Philosphie, es ist reizend bei dir, doch nicht genüßlich und man muß so schön sein wie Nymphe Melicosta und ihre Tochter, um so viele Spiegler in seinem Zimmer aufzuhängen. Ich würde mir hier vornehmen, wie die vranzösische Prinzessin auf dem Glasberge. Adieu!“

Sie umarmte Agnata, die lachend den Strom ihrer halb unartigen, halb schmeichelhafte Rede über sich ergehen ließ.

„Neige dich, daß ich dich küsse. Du bist wirklich einen halben Kopf größer als ich, Agnata! Wahrhaftig, wenn man so schön, ist, sollte man nicht studiren.“

„Ich höre immer, Lesen machte die Augen blede, den Rücken krumm und den Teint grau. Du beweisest das Gegenteil von Allem. Am Ende ist der Fleiß dein Schönheitsmittel.“

Iveria sprach ohne Wissen und Willen oft das Richtige, wie in ihren letzten Worten, die allerdings in anderer Form der Graf Melicosta seiner Tochter oft wiederholt hatte. Er sagte: Es giebt nichts Trübendes, als einen Menschen, der in den Tag hinein lebt und nur sein ganzes Leben mit Verdauung zubringt. Arbeit ist der Segen für Verdammte und es geht nichts über dies beseligende Gefühl der erfüllten Pflicht.

Gemüthung und wahren Lebensgenuß hat nur der Fleißige — er kauft seine Stunden aus; er klagt nie über das trostlose Eimerlein der Tage und die Ruhe seines Perzeus prägt sich auf seinem Antlitz aus. So entsetzt der Zauber durchdringlicher Gesichter, deren unansprechlicher Reiz in der Seele liegt, die einen gleichsam verflüchtigen Schimmer über das Kaugere ausgießt. Man sieht nicht mehr die Stirn, die zu niedrig, die Augen, die zu klein, oder den Mund, der zu groß ist, um den Ansprüchen an Regelmäßigkeit zu genügen. (Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Den Besitzern von Gärten und Baumplantagen werden die Bestimmungen der Verordnung der k. k. Regierung zu **Meriburg** vom 28. März 1852, betreffend das Reincien der Bäume von Ranken und Raupenestern, mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß gegen diejenigen, welche bis Ende dieses Monats das Ranken ihrer Anpflanzungen nicht bewirkt haben, Strafregeln nach §. 368 Nr. 2 des Straf-Gesetzbuches in Anwendung gebracht werden müßten.
Halle, den 3. März 1875.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Vermietung der städtischen Turnhalle auf dem Hofplatze behufs Benutzung als Spantlokal während der Tage des diesjährigen Oesterreichsmarktes ist Termin auf den 11. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in der Rathsküche im Waagegebäude anberaumt und können die Bedingungen vorher im Stadtschreibamt eingesehen werden.
Halle, den 5. März 1875.

Der Magistrat.

Fuhren-Entreprise.

Die Aufnahme von 2940 cbm. Pflastersteinen aus den **Petersberger Brücken**, sowie die Lieferung von 3225 cbm. Kies aus der Grube und aus benachbarten Feldern zu den Chaußees bei **Halle, Ammendorf, Schletzau und Niesleben**;
ferner die Aufnahme von 750 cbm. Chauffiersteinen von **Petersberge** zur **Halleschen Brücke** bei **Elblich**, sollen **Dienstag den 9. März c. Morgens 9 Uhr** im **Bürgergarten** zu **Halle** öffentlich an den Mindestfordernden verhandelt werden.
Halle, den 27. Februar 1875.
Der Bau-Inspector **Wolff**.

Schwerer Diebstahl.

In der letzten Februarnacht d. Js. sind zu **Giebichenstein** ein **Käfig** mit einer **Cylinde** (der große Zeiger nur halb) nebst **Zammetleite**, 10 $\frac{1}{2}$ **Seid.**, 1 **seineses Hemd**, 1 **Weste**, ein **Chemise** und 1 **Seidnes geflochtenes** **Anzüge** erbeute ich mir zu erheben.
Halle, den 2. März 1875.

Der Staatsanwalt.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei **Höckeritz** auf dem **Schlage** im **Unterförsterei Mühlholz**, nahe bei **Wittersfeld**, sollen am **Donnerstag den 11. März cr. Vormittags 10 Uhr** ca. 530 **Weißbuchen**, **Eichen** u. **Alhornstämme**,
11 **Birkenstämme**,
28 **Apenstämme**,
11 **Rm. Eichenstangen**,
20 **Eichen** u. **Weißbuchenstangen**,
51 **starke Bandstücke** von **Trambenke**,
1560 **Stück** **mittlere** **besgl.**,
350 **schwache** **besgl.**

freitag den 12. März cr. Vormittag 10 Uhr

ebenfalls 221 **Stück** **starke** und **sehr starke Eichen** **stehend** (auf dem **Stamme**),
ferner am

12. März Nachmittags 2 Uhr im **Schloßhause** **Grüne Gasse** bei **Wittersfeld**
113 **Rm. Buchen** u. **Eichen** **Scheit**,
5 **Birken**,
40 **Apen**,
20 **Buchen** u. **Eichen** **Knipfel**,
3 **Erlen**,
ca. 3000 **Buchen** u. **Weißholz** **Meiser**,
27 **Hundert Dornenbunde**

öffentlich versteigert werden. Herr **Förster Kitz** zu **Wittersfeld** wird das **Holz** auf **Verlangen** vorzeigen.
Zöckeritz d. **Wittersfeld** am 3. März 1875.
Königliche **Oberförsterei**.

Gierhandlung von A. Felskorn, 52. Gr. Ulrichstraße 52.

empfehle gute **frische Eier** à **Schod 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$** , à **Wanlet 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$** , 10 **Stück 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$** , 5 **Stück 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$** **jeden Markttag.** **Stand: dem goldenen Ring gegenüber.** **Bei Entnahme größerer Posten noch bedeutend billiger.** **Verkauf im en gros & en detail.**
A. Felskorn.

Von heute ab gebe ich auf einen **Ehler** gutes **Wagenbrot 5 $\frac{1}{2}$ Rabatt.** **Wehl** zu **Wahlpreisen.** **S. Duffolle, Weinhofstr. 11, Wehl u. Brot-Handlung.**

Ein Lager fertiger **Sopha** empfehle **Fink, Geißstraße 24.**

Ein paar gute **Sopha** zu **verkaufen** **Steinweg 42.**

Ein hies. altes **Material** u. **Farbwaren-Geschäft** wird wegen **Krankheit** des **neuen** **Besizers** **billig** **verkauft.** **Näheres** **saat** **die** **Expd. d. Bl.**

Sopha zu **verl.** **Magdeb. Str. 30, I.**

Auction.

Montag den 8. März Vormittag von 10 Uhr ab **versteigere** ich **gr. Wallstr. 1:** einen **Nachlaß**, bestehend in **sehr gut erhaltenen Mahagoni-Möbiliars** als:
1 **mah. Schreib- u. dgl. Kleidersecretair**,
1 **Waschtisch** mit **Marmorplatte**, **Sopha**, **Spiegel**, **Tische**, **Stühle**, **Bettstellen** mit **Matratzen**, 1 **Küchen-** und 1 **Waschschrank**, **gute Federbetten**, **Wäsche**, **Reisungsstücke**, **Delgemäde**, **Hausgeräthe** u. **dgl. m.**

J. H. Brandt, Auctions-Commissar und **ger. Taxator.**

Einige **gut erhaltene Möbel** als: **Sopha**, 1 **Kommode**, 1 **gr. Ausziehtisch**, 2 **Waschtische**, 1 **Kleiderschrank** u. 1 **Bettstelle** mit **Matratze** sind zu **verkaufen.** **Näheres** in **der** **Expd. d. Bl.**

Ein **Clavier**, passend für **junge Anfänger**, **Umzugs halber** zu **verkaufen** **Reinigerstraße 3, p. l.**

Kleiderkränze, zum **Auseinandernehmen**, sowie **verschiedene andere Möbel** sind **billig** zu **verkaufen** bei

Fr. Gehrig, alter Markt 33.

Gegen **mäßige Anzahlung** bin ich zu **verkaufen** **beauftragt:**

a) 1 **Haus** mit **Restaurat.-Local**, nach **Belieben** auch **Garten**; **unmittelbar** am **Krausdorfer**;

b) 2-3 **Baustellen** mit **Gebäuden**, **ebenfalls**; zu **Restaur.** und **Schmiedewerkstätten** **passend**;

c) 1 **Baustelle** mit **Schuppen** in **den** **Wingärten**, auch zu **Torfplatz** **passend**;

d) 1 **Haus** mit **Verkaufsläden** in **der** **Unterleinggerstraße.**

Carl Pohlmann, Mittelstr. 16.

Ein **Haus** in **Giebichenstein** ist mit **1000 $\frac{1}{2}$ Anzahlung** zu **verkaufen.** **Offerten** unter **§. 5307 b.** **nehmen** **entgegen** u. **sagen** **Näheres** **Saafenstein & Bogler** in **Halle a/S.**

Zu **verkaufen** **billig:** **neue** **Kieserne** **Kommoden**, 1 u. 2 **thür. Kleiderschränke**, **birchene** **Ausziehtische** **Kaulenberg 2.**

Ein **Labentisch** u. ein **Wandwagen** in **Feuer** sind zu **verl.** **Leipzigerstr. 99.**

Ein **in der** **Laubgasse** **liegende** **Bau** **stelle** ist zu **verkaufen** **durch**

W. Knöchel, Weingärten 18.

1 **Stellmacher-Hobelbank** zu **verl.** **Par. 44.**

Kanarien-Päpse u. **Weibchen** **nebst** **Wauer** zu **verkaufen** **gr. Ulrichstr. 52, Hof, II.**

Sumpfschende **Ameisen**, **Drosseln**, **Plattmönche** und **eine** **Wachtel** sind **billig** zu **verkaufen** **Ackerstraße 1, vor dem** **Steinthur.**

Ein **Hunde-Wagen** **nebst** **gutem** **Zug** **band** zu **verkaufen** **Brunostraße 17.**

Jahrmärkte **Stube** zu **verm.** **Näh. Bentergasse 7.**

Ein **Hausgrundstück**, **Mitte** **der** **Stadt**, mit **großem** **Hofraum** und **Einfahrt** wird zu **kaufen** **geucht.** **Adressen** **unter** **II. B.** in **der** **Expd. d. Bl.** **erbeten.**

Ein **vor** **der** **Stadt** **gelegener**, zu **Fabrik** **Anlage** **geeigneter** **Bauplatz** ($\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ **Morg.**) **wird** **KS** **geucht** **u.** **Offerten** mit **Angabe** **der** **Lage**, **Größe** und **Verkaufsbedingungen** **unter** **§. 5308 b.** an **Saafenstein & Bogler, Halle a/S.** **erbeten.**

Ein **Restaurations-Zelt** wird **geucht.** **Wo?** **sagt** **Wend, Zimmerpöcker, Brockenhaus.**

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der **Barngigigkeit** d. **Wahr.** **Buches** **Dr. Airy's** **Naturheilmethode** **überzeugen** können, wird von **Richter's** **Verlags-Anstalt** in **Leipzig** ein **80** **Seit.** **für** **Auszug** **gratis** und **free** **verant.** **Jeder** **Lebende**, **welcher** **faul** **und** **langer** **geheilt** **sein** **will**, **solte** **sich** **den** **Auszug** **kommen** **lassen.**

Bei der am 4. März a. c. stattgehabten Auslosung sind folgende Nummern unserer fünfprocentigen Anleihe von 1872

Nr. 2. 168 über je 500 Thlr.
Nr. 329. 373. 454. 506. 531. 541. 734. 899. 978. 991. 1036 über je 200 Thlr.

gezogen und werden diese Partial-Obligationen hiermit gekündigt.

Das Kapital ist am 1. October 1875 auf unserem Comptoir zu erheben und hört mit demselben Tage die Verzinsung auf. Der Betrag fehlender Coupons wird von dem Kapitale gekürzt werden.
(H. 5,309 b.)

Halle a/S., den 5. März 1875.

Hallesche Zuckersiederei-Compagnie.
Walter. Ad. Schmidt.

600 Thlr. 5 % Hypothek, hinter welcher noch 2000 Thlr. **Brandtasse** stehen, sollen **sofort** oder **zum 1. April** **cebiert** werden. Zu **erfragen** bei **Herrn C. S. Naundorf, gr. Märkerstr.**

Ein **tüchtiger Hobler**, welcher 2 **Hobelbänke** **verlehen** **kann**, wird **geucht.**

Regelin & Häbner, **Maschinen** **abrik** und **Eisen** **geschere.**

Löhler werden **sofort** **geucht.**

R. Grefler, alter Markt 25.

Ein **tüchtiger Schneidemüller** für **Horizontaltagel** **geucht** von **Dawald Kaltwasser & Comp.**

Ein **tüchtiger Taghschneider** **findet** **dauernde** **Arbeit** **im** **Ring** **bei** **Müller.**

Ich **suche** **für** **mein** **Ban-** und **Letterie-** **Geschäft** **zum** **1. April** **einen** **Lehrling** **mit** **guter** **Schulbildung.**

Halle a. S. S. F. Lehmann.

In **unserer** **Buchhandlung** **ist** **Ostern** **eine** **Lehrstange** **offen.**

Schrödel & Simon.
Halle a. S.

Ein **Gärtnerlehrling** wird **sof.** **unt.** **sehr** **günstigen** **Bedingungen** **geucht.** **Näheres** **gr. Steinstraße 46** **im** **Vaben.**

Ein **Lehrling** **findet** **unter** **günstigen** **Bedingungen** **bei** **mir** **Aufnahme.**

A. Baumgart, Mechaniker.

Ein **Lehrling** **sucht** **J. Mäder, Schmiebenstr., an** **der** **Halle** **10.**

Ein **Lehring** **sucht** **C. M., Schuhmacherestr., Glauch, Kirche 7.**

Ein **recht** **ordentliches**, **ehrlcher** **junger** **Kellner** **findet** **Stellung.**

Restaur. zum **Martgraf.**

Zu **Gartenarbeit** **erfahrene** **Frauen** **finden** **dauernde** **Arbeit** **auf** **dem** **Stadigottes-** **anden** **Melbungen** **4-6** **Uhr.**

W. Schulz, Gottesackerstraße 4.

Ein **tüchtiges** **Mädchen** **für** **Küche** u. **Haus-** **arbeit** **wird** **1. April** **geucht**

Zinkgärten 3.

Ein **ordentliches**, **ehrlches** **Mädchen**, **am** **liebsten** **vom** **Lande**, **findet** **1. April** **Dienst** **gr. Ulrichstraße 31.**

Ein **Kindermädchen** **wird** **geucht** **Königsstraße 6** **part.**

Ein **gut** **empfohlenes** **Mädchen** **für** **Küche** **und** **Hausarbeit** **zum** **1. April** **geucht** **Hospitalsplatz 7, I.**

Ein **ordentliches** **Kindermädchen** **findet** **sof.** **geucht** **Markt 9, II.**

Ein **Dienstmädchen** **für** **leichte** **Arbeit** **zum** **1. April** **geucht** **Ludwigstraße 9, I.**

Zum **sofortigen** **Antritt** **wegen** **Erkrankung** **einige** **Mädchen** **gef. d. b.**

Comt. v. Emma Lerche, **große Klausstraße 28.**

Ein **Mädchen** **von** **15-17** **J.** **z. 1. April** **geucht** **Geißstraße 55, Garteng. I.**

Ein **orb.**, mit **guten** **Zeugnissen** **verschiedenes** **Mädchen** **wird** **1. April** **oder** **1. Mai** **geucht** **alte** **Promenade 27, I.**

Kindermädchen **geucht** **Kanlegasse 4.**

Ein **j. Mädchen** **von** **answ.** **1. April** **in** **Dienst** **geucht** **gr. Märkerstraße 20.**

Nachmannell **sucht** **Stelle.**

Hausmädchen **bei** **klabell.** **Leute** **findet** **Stelle** **durch** **Frau** **Scholle, Rann. St.** **abzugeben** **bei**

Landwirthschafterinnen, **ältere** **und** **jüngere**, **mit** **sehr** **guten** **langjährigen** **Akten**, **Kodmanjells**, **gebildete** **Stadtwirthschafterinnen** **wünschen** **Engagement** **durch**

Frau Binneweiss.
Gr. Märkerstraße 18.

Gesucht **für** **abliche** **Herrschaften** **3** **Zungfern**, **welche** **im** **Erndern**, **Pflätzen** **und** **Gräben** **geübt** **sind**, **mit** **Altesten** **zu** **meiden** **im** **Comptoir** **von**

Frau Binneweiss.

Ein **gebilte** **Erndnerin** **sucht** **Beschäft.** **in** **und** **auser** **dem** **Haufe** **Steg 20.**

Ein **ansf.** **in** **welchlichen** **Arbeiten** **geübtes** **Mädchen** **sucht** **Stelle.** **Apostamt**

Merseburger **Chaussee** **15, II r.**

Ein **Blätterin** **sucht** **Beschäftigung** **in** **u.** **auser** **dem** **Haufe**, **auch** **wird** **Wäsche** **angewonnen** **Weidenplan 8.**

2 **Gesinde** **Amnen**, **welche** **2, 3, 4** **und** **9** **Wochen** **geüht** **haben**, **suchen** **Stell.** **d.** **Frau** **Binneweiss, gr. Märkerstraße 18.**

Ein **ansfändiges** **junges** **Mädchen** **von** **answärts** **mit** **guten** **Empfehlungen**, **wünscht** **zum** **1. April** **eine** **Stelle** **aus** **Hausmädchen.** **Gef. Auskunft** **ertheilt** **Emphinger** **in** **Halle,** **II. Ulrichstraße 31.**

Ein **ansf. j. Mädchen** **sucht** **1. April** **gute** **Stellung.** **Zu** **erfragen** **Martinsgasse 17.**

Ein **alleinl.** **Person** **wünscht** **Beschäft.** **im** **Waschen** **u.** **Auf.** **H. Sandberg 15, Hof.**

Familien-Kindrighen.

Todes-Anzeige.

Am 4. d. M. Abends um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr ist unsere theure Mutter, Großmutter und Uro-
großmutter, Schloßgärtnerin, Schmeierin und
Schwägerin, die Frau Anterichin **Margare-**
thera geb. **Kramer**, nach mehrmonatlichen
schweren Leiden im fast vollendeten 78. Jahre
in Eisleben sanft im Herrn entschlafen.
Waltz, 5, 4.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr nach kurzem
Krankenzuge unsere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Wittve **Amalie Sophie**
Schneemann geb. **Wöhe**, im noch nicht voll-
endeten 65. Lebensjahre, was ihren vielen
Freunden und Bekannten tiefbetruert anzeigen
Halle, den 6. März 1875.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied ganz
plötzlich am Lungen Schlag die verm. Frau
Postdirector **Fesca** geb. **Zieme**. Theilneh-
menden Freunden die Theilnahme.
Halle, den 6. März 1875.

Die Hinterbliebenen.

F. B. Hoyerwerda. Nur Wuth.

Derjenige, welcher mit den Spitzbüben
nachweist, welcher meinem Kinde Steg 21
Handford mit Inhalt gestohlen, erhält auf
Belohnung **Königsstraße 5.**

Ein **seidenes Herrentuch** **verloren** **von** **der** **gr.** **Schloßgasse** **5** **bis** **zur** **Anatomie.** **Gegen** **Belohnung** **abzugeben** **gr. Schloßgasse 5.**

Ein **schwarze** **Woirschürze** **in** **der** **gr.** **Ulrichstraße** **verloren** **Abzugeben** **gr. Ulrichstraße 23** **im** **Staden.**

Ein **Berliner** **Pferdeschoner** **von** **Bal-** **senhaus** **bis** **Magd. Bahn** **verl.** **Gegen** **Bel.** **abzugeben** **bei** **Einler & Lorenz.**

Den Empfang der Neuheiten in- und ausländischer Stoffe zur Anfertigung feinerer Herren-Garderobe erlauben sich ergebenst anzuzeigen
Barfüßerstr. 2. J. Matthäus & F. Hansmann, Barfüßerstr. 2.



Lüderitz's Berg.

Sonntag den 7. März

grosses Bockbierfest

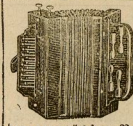
Von früh 10 Uhr an frischen Speckkuchen.
Bockbier aus der Brauerei zum Felsenkeller, Dresden.

Fr. Lüderitz.



Gummi-Scheiben

für Wasserhähne in allen Größen empfiehlt
Ferdinand Dehne.



H. Reinicke, Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 37 empfiehlt sein großes Lager von Harmonika zu billigen Preisen. Alte Harmonika werden zum höchsten Preise angenommen.

Leipzigerstr. 12, Ausverkauf Leipzigerstr. 12, Eine Sendung feiner moderner Filzhüte wurden mir zum Ausverkauf übergeben und werden solche zu Fabrikpreisen verkauft.

1. Gr. Ulrichsstrasse 1.

Haben einen großen Posten der feinsten engl. Lama-tücher, gewirkte Longshawls, Jaquets, Talmas in neuester Façon, ebenso große Auswahl aller möglichen Kleiderstoffe, hochfein und elegant, dann Bettzeug, Sulett, Leinen eben erhalten und sollen in schnellstem Umsatz zu den billigsten Preisen und ohne Nutzen abgegeben werden.
Im schnellsten Absatz nur gr. Ulrichsstraße 1 bei

Gundermann, gr. Ulrichsstraße 1.

Nur auf kurze Zeit!

25 Procent unter dem Fabrikpreise!

8. große Klausstraße 8.

Wegen Aufgabe eines grossen Geschäfts im Elsass

Große Liquidation

von Pariser Alfenide-Waaren.

Besonders mache ich aufmerksam die Herren Hoteliers und Restaurateure auf einige Hundert Dutzend Alfenide-Ess-Bestecke, schwerste Waare, einige Hundert Dutzend Tafel- und Dessertmesser, Dessertgabeln und -Löffel, einige Hundert Dutzend Thee- und Caffeeöffel.

Eine grosse Auswahl Lyoner seidene Foulardtücher.

Echte Pariser Bettdecken.

Pariser Operngläser,

passend zu Hochzeits-Geschenken.

Joseph Chia.

Représentant de la maison d'Alsace.

Durch Beschluß der activen Mitglieder unseres

Allgem. Deutschen Consum-Geschäfts

hier gr. Ulrichsstrasse 11 domiciltrend

sind wir angewiesen, unser bisheriges Lager allerschleunigst zu räumen und haben daher unsere Preise wiederum herabgesetzt. Wir publiciren nachstehenden neuen

Preis-Courant

dessen Notirungen um mindestens 25 pCt. billiger, als unsere bisherigen Preise, sind: Die grössten und feinsten Belour-Schawltücher, sonst 3 und 3 1/2 $\frac{1}{2}$ nur 2 $\frac{1}{2}$. Die elegantesten u. schwersten Schawltücher von Double-Belour, sonst 6 u. 6 1/2 $\frac{1}{2}$ nur 3 $\frac{1}{2}$. Die feinsten Damast-, Cachemir- u. Nips-Tischdecken von 1 $\frac{1}{2}$ bis zu den Allerelegantesten.

Grochet und gehäkelte Tisch-, Kommoden-, Nähtischdecken und Sopha-schoner von 7 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an.

Prachtvolle Moiree-Vordüren-Nöcke, Stück nur 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Die elegantesten Damen-Steppröcke vom feinsten Kustre, Stück nur 2 $\frac{1}{2}$

Weisse Damen-Falbelböcke mit den feinsten Stickereien Stück von 22 1/2 - 60 $\frac{1}{2}$

Schürzen in jeder Qualität und überraschender Auswahl Stück von 5 $\frac{1}{2}$ an.

Die grössten weissen Waffelbettdecken mit 3fach geknüpften Franzen, Stück nur 28 $\frac{1}{2}$

Reinseidene Herren- und Damen-Tücher in allen Farben und Größen, Stück von 6 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an.

Bindeslippe von 4facher Ripseide, 3 Stück nur 10 $\frac{1}{2}$

Herren-Gravaten in den allerneuesten Façons, von 2 $\frac{1}{2}$ an.

Prachtvolle Cavalier-Doppelpulpen, Paar nur 2 1/2 $\frac{1}{2}$

Stuart-Kragen und Stuart-Garnituren, neueste Façons, Stück 1, 3, 4, 5 und 7 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Manchetten in überraschender Auswahl, 3 Paar nur 5 $\frac{1}{2}$

Die allerneuesten Damen-Chemisefts, lieblichste Façons, Stück nur 10 $\frac{1}{2}$

Herren- und Knaben-Chemisefts in großer Auswahl und allen Farben, Stück 2 1/2 und 5 $\frac{1}{2}$

Reich und sauber gestickte Taschentücher, Stück nur 6 $\frac{1}{2}$

Die grössten Taschentücher vom feinsten Irish-Leinen, 6 Stück nur 15, 25 u. 30 $\frac{1}{2}$

„Elsaß-Votbringen“ Taschentücher, Stück nur 5 $\frac{1}{2}$

Die feinste Malz-Glycerin-Seife in Cartons von 3 Stück gepackt, Carton nur 4 $\frac{1}{2}$

Nadelbüchsen mit mechanischer Nummer-Abschaltung, ganz neu, Stück nur 2 1/2 $\frac{1}{2}$

Schreibmaschinen mit Messingschloß u. Brill. Einrichtung, Stück nur 2 1/2, 7 1/2 u. 12 1/2 $\frac{1}{2}$

Notizbücher in Leder gebunden mit Reusfils-Einfassung, Stück 2 1/2, 5, 7 1/2 u. 10 $\frac{1}{2}$

Manchetten- und Garnituren-Knöpfe in überraschender Auswahl, Paar nur 1 und 2 1/2 $\frac{1}{2}$

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Die Musikalienhandlung von C. H. Herrmann, Barfüßerstr. 6, hält sich als die hier billigste bestens empfohlen. Neue Musikalien mit höchstem Rabatt.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich heute, hier selbst große

Ulrichsstraße Nr. 37 ein

Wollengarn- u. Posamentier-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch aufmerksame und reelle Bedienung mir das Vertrauen meiner geschätzten Abnehmer zu erwerben.
Halle, den 6. März 1875. Hochachtungsvoll (B. 6431)

Moritz Fuchs.

Markt 10, Hotel Garni zur Börse.

Von der Frankfurter Messe neu angekommen 6000 Ellen feine Kleiderstoffe, Shawls, Jaquets, Leinwand, Bettzeuge und noch viele Artikel um schnell zu räumen zu ermäßigten Preisen. Nur bei

D. Kurzweg, Markt 10. 10.

Visitenkarten

100 Stück von 12 1/2 Sgr. an, sowie Adresskarten, Rechnungen etc. fertigt elegant und billig die

C. A. Kaemmerer's Wwe., alter Markt 13.

Güte-, Mützen- und Schlupf-Lager, in modernsten Façons für Herren und Knaben von Joh. Zuber, Halle a/S., Leipzigerstr. 1 (alte Post).

Filz- und Strohhüte werden gewaschen u. modernisiert bei Johann Zuber.

Für Confirmanden!

Hüte und Mützen empfehle in reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen Preisen

Joh. Zuber, Halle a/S., Leipzigerstr. 1 (alte Post).

Geiststraße 2 Wilhelm Damm, Geiststraße 2

Magazin selbstverfertigter

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

empfehlte reichhaltiges Lager in allen gangbaren Holzarten und sichert reelle Bedienung.

Riebeck'sche Briquettes u. Brecksteine sowie

Böhmische Salon-Braunkohle empfehlen

Seering & Lange.

Bohmeyer & Blume, Magdeburgerstr. 43

Zwickauer Waschkohle . . . à 12 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ = 1 M. 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$)
Böhmische Braunkohle . . . à 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ = 90 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$) pro Centner
Menselwitzer Braunkohle . . . à 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ = 50 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$) ab Lager.
Braunkohlen, Cokes . . . à 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ = 40 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$)
oder zugleich 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pro Centner frei Haus.

Oberröbl. Briquettes à 6 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ (20 M.) pr. 25 Centner incl. Anfuhr.

Preis-Courant

für Böhmische Braunkohlen von J. Triest.

	Str.	ab	ab	ab	franco	Str.	bei
	200	Leblig.	Bahnhof	Halle a/S.	Haus	20	Entnahme
						Str.	von
Stückkohle		45	145	160		frei	Haus
Mittelkohle		37,50	137,50	154		ab	Lager
Krustkohle		19,50	118	130		Fig.	90
						Fig.	85
							80

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Die Erneuerung der Loose

zur dritten Klasse bringe ich hiermit in Erinnerung.
Der Königliche Lotterie-Einnehmer Lehmann.